

## Anmeldung

■ bitte melden Sie Ihre Teilnahme an der Veranstaltung bis zum **24. Oktober 2018** an.

■ per Fax: **0800 5263329**

■ oder im Internet:  
[www.landwirtschaftskammer.de/  
landwirtschaft/weiterbildung](http://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/weiterbildung)



Ich nehme an der Veranstaltung **Brennpunkt Ferkelkastration**  
im Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft

**Haus Düsse** teil:

31. Oktober 2018

**Seminarkennung: LZD-L34018**

Name, Vorname

Straße

PLZ

Ort

Telefon

E-Mail

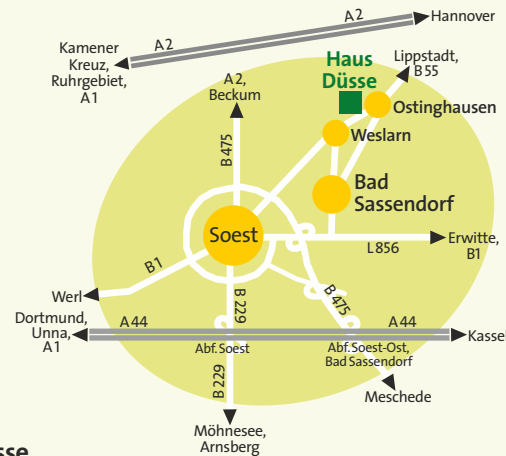
Ort, Datum

Unterschrift

## Teilnehmerbeitrag

- **30 €** inkl. Getränke und Kuchen im Seminarraum
- Der Teilnehmerbeitrag wird am Veranstaltungstag vor Ort erhoben.
- Es wird eine Teilnehmerbescheinigung ausgestellt.

## So erreichen Sie Haus Düsse



### Adresse

Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft Haus Düsse  
Ostinghausen, 59505 Bad Sassendorf  
Tel.: 02945 989-0, Fax: 02945 989-133  
HausDuesse@lwk.nrw.de  
[www.duesse.de](http://www.duesse.de)



Eine Ladesäule für Elektrofahrzeuge ist vorhanden.  
Für weitere Informationen sprechen Sie uns bitte an.

### Organisationsfragen

Barbara Herbers  
Tel.: 02945 989-142  
Barbara.Herbers@lwk.nrw.de

Landwirtschaftskammer  
**Nordrhein-Westfalen**

### Ansprechpartner

Dr. Astrid vom Brocke  
Tel.: 02945 989-763  
Mobil: 0157 71704906  
Astrid.vomBrocke@lwk.nrw.de

Tobias Scholz  
Tel.: 02945 989-162  
Mobil: 0160 4826161  
Tobias.Scholz@lwk.nrw.de

Landwirtschaftskammer  
**Nordrhein-Westfalen**

## Brennpunkt Ferkelkastration



**31. Oktober 2018**

Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft  
**Haus Düsse**

[www.landwirtschaftskammer.de](http://www.landwirtschaftskammer.de)



## Brennpunkt Ferkelkastration

Ab dem 1. Januar 2019 ist die betäubungslose Kastration männlicher Ferkel in Deutschland verboten. In der amtlichen Begründung zur Änderung des Tierschutzgesetzes im Jahre 2013 wurden als Alternativen die Jungebermast, die chirurgische Kastration unter Narkose sowie die Immunokastration genannt.

Inzwischen ist durch zahlreiche Untersuchungen, unter anderem auch in der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen deutlich geworden, dass die genannten Alternativen mit zahlreichen Vor- und Nachteilen verbunden sind.

Für die Mast unkastrierter männlicher Eber scheint der Markt bereits weitgehend gesättigt zu sein. Auch die sichere und möglichst automatisiert durchzuführende Geruchsdetektion ist noch nicht praktikabel.

Als Narkoseverfahren zur wirksamen Schmerzausschaltung sind Inhalations- und Injektionsverfahren möglich. In Deutschland gilt für alle Narkoseverfahren der Tierarztvorbehalt. Für mögliche Ausnahmeregelungen fehlen in Deutschland aktuell zugelassene Arzneimittel. Erfahrungen zur Isofluran- bzw. CO<sub>2</sub>-Inhalationsnarkose liegen aus der Schweiz und den Niederlanden vor. Zur Injektionsnarkose durch den Tierarzt stehen in Deutschland zugelassene Arzneimittel zur Verfügung. Neben dem Tierarztvorbehalt werden die lange Nachschlafphase der Ferkel und der hohe Betreuungsaufwand als nachteilig für dieses Verfahren angesehen.

Die Methode der Impfung gegen den Ebergeruch ist in Deutschland zugelassen, stößt aber insbesondere in den der Landwirtschaft nachgelagerten Stufen der Erzeugungskette für Schweinefleisch auf eine ablehnende Haltung.

Zahlreiche Untersuchungen belegen die grundsätzliche Wirksamkeit der Methode. Durch nachteilige Auswirkungen der Impfung auf die Schlachtkörperqualität der Tiere leidet die Wirtschaftlichkeit dieser Methode.

In den wettbewerbsstarken Nachbarländern Dänemark und den Niederlanden, aus denen jeweils jährlich ca. 10 Millionen Ferkel nach Deutschland kommen, stellt sich die Situation wie folgt dar: Dänische Ferkelerzeuger können nach Erlangen einer besonderen Sachkunde als Landwirt die Lokalanästhesie anwenden. In den Niederlanden erfolgt die Inhalationsnarkose mittels CO<sub>2</sub> ebenfalls durch den Landwirt.

In Deutschland ist zurzeit eine sehr kontroverse Diskussion um den sogenannten „vierten Weg“, das heißt, die Lokalanästhesie im Gange.

Mit der Veranstaltung soll zunächst der aktuelle Stand zur Anwendung der Lokalanästhesie vorgestellt werden. Danach werden die grundsätzlichen Positionen zum Thema Ferkelkastration von den Vertretern aus der Erzeugungskette von Schweinefleisch präsentiert und diskutiert.

Insbesondere die erstmalige Vorstellung der Untersuchungsergebnisse zur Wirksamkeit der Lokalanästhesie durch Mitarbeiter der Ludwig-Maximilians Universität München dürften auf ein besonderes Interesse stoßen. Diese Untersuchung konnte mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz des Landes NRW am Standort Haus Düsse durchgeführt werden.

Karl Werring  
Präsident der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen



## PROGRAMM Mittwoch, 31. Oktober 2018

**13.00** Uhr **Grußwort**  
Karl Werring  
Präsident der Landwirtschaftskammer NRW

### Vortrag

■ **Untersuchungsergebnisse zur Lokalanästhesie bei Ferkeln**  
Dr. Susanne Zöls  
Ludwig-Maximilians-Universität München, Klinik für Schweine

### Position ...

- **... der landwirtschaftlichen Erzeuger**  
Dr. Albert Hortmann-Scholten  
Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Oldenburg
- **... der Schlachtbetriebe**  
Dr. Wilhelm Jaeger  
Tönnies Lebensmittel GmbH & Co. KG, Rheda-Wiedenbrück  
Heribert Qualbrink  
Westfleisch SCE mbH, Münster
- **... des Einzelhandels**  
Markus Pfeuffer  
REWE Group Buying GmbH, Köln
- **... des Bundesministeriums**  
Dr. Katharina Kluge  
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bonn

### Pause

### Podiumsdiskussion

ca. **17.00** Uhr **Ende der Veranstaltung**

**Moderation**  
Anselm Richard  
Chefredakteur Wochenblatt  
für Landwirtschaft und Landleben, Münster